



Norwegische Hochschulpolitik in Bezug auf die Studiengänge der Informations- und Elektrotechnik

Dieses Dokument bezieht sich nur auf die im europäischen Qualifikationsrahmen ab Level 6 definierten Hochschulabschlüsse. Alle Fachbegriffe in diesem Dokument sind in ihrer Bedeutung nur für Norwegen gültig und mögen in anderen Ländern eine andere Bedeutung besitzen.

Überblick über die Qualitätssicherung

Norwegen besitzt im Allgemeinen zwei Kategorien an höheren Bildungseinrichtungen (Hochschulen): University Colleges die hauptsächlich berufsorientierte Studiengänge wie Ingenieurwesen, zum Lehramt, verschiedene Gesundheits-Studiengänge usw. anbieten und klassische Universitäten, mit Bildungsangeboten in klassischeren akademischen Disziplinen, wie Naturwissenschaften, Geschichte, Sprachen, Sozialwissenschaften, usw. ohne Ausrichtung auf bestimmte Berufsfelder. Einige Ausnahmen hierbei sind Medizin, Zahnmedizin und Psychologie. Die University Colleges sind der (ehemaligen) Polytechnic University in Großbritannien und der deutschen Fachhochschule (University of Applied Sciences) ähnlich.

Diese beiden unterschiedlichen Arten von Institutionen werden unterschiedlich akkreditiert:

- Universitäten werden voll akkreditiert und haben das Recht durch Beschluss der Universitätsleitung selbst auf jeder Ebene akademische Grade einzuführen.
- University Colleges werden akkreditiert um Bachelorstudiengänge einzurichten, aber auch Master und Promotionsabschlüsse müssen NOKUT zur Akkreditierung vorgelegt werden. Des Weiteren ist ein University College, das für die Verleihung eines Doktorgrades in einem Fachgebiet akkreditiert wurde auch akkreditiert einen Masterabschluss im selben Fachgebiet anzubieten.
- Es ist für ein University College möglich sich für die Akkreditierung als Universitäten zu bewerben, sofern es akkreditiert wurde 4 verschiedene Promotions-Abschlüsse anzubieten. (Das ist jedoch eine politische Entscheidung, welche sich mit der neuen konservativen Regierung zu ändern scheint).

Jede Hochschule in Norwegen ist verpflichtet ein System zur Qualitätssicherung zu besitzen, das die Bildungsprogramme kontrolliert. Dieses System wird von NOKUT (vgl. nächstes Kapitel) im 5-10 Jahresintervallen evaluiert. Dieser Prozess ähnelt der Evaluierung von Studiengängen sowohl in der Durchführung als auch im Ergebnis.



Externe Evaluation

NOKUT (Norwegische Agentur für Qualitätssicherheit in der Ausbildung) (1) ist die Kontrollbehörde für die Bildungsaktivitäten in allen norwegischen Hochschulen. Während des Evaluierungsprozesses entscheidet NOKUT über die Anerkennung des institutionseigenen Qualitätssicherungssystems und es führt Tests durch, um zu überprüfen, ob das Bildungsangebot dem nationalen Standard entspricht.

Somit führt NOKUT folgendes durch

- die Akkreditierung des internen Qualitätssicherungssystems
- die Akkreditierung neuer Studiengänge in Einrichtungen die nicht voll akkreditiert sind (Bachelor, Master, Promotion)
- die Evaluation bereits existierender Studiengänge an University Colleges (Bachelor, Master, Promotion) im regelmäßigen Abständen, normalerweise alle 5-10 Jahre. Klassische Universitäten werden nicht so häufig evaluiert.
- Analysen und Berichte bezüglich der norwegischen Bildungslandschaft

Einrichtung neuer Studiengänge

Für die Akkreditierung neuer Studiengänge evaluiert NOKUT die Bewerbung der Hochschule. Die Bewerbung muss in einer vordefinierten Form erfolgen, die Elemente enthält, welche die folgenden Themen abdecken:

- den rechtlichen Rahmen, inklusive der Rolle der Studierenden in der Verwaltung.
- die Qualifikation und Anzahl des benötigten Personals.
- die Studiengänge, inklusive Beschreibung, Inhalt, Prüfungsmethoden, Zweckmäßigkeit.
- die Zulassungsregeln und Regularien für Studierende sowie ein ausreichender Rekrutierungs-Pool um die Zahl der Studierenden stabil zu halten.

Änderungen an bestehenden Studiengängen

Alle Hochschulen können Studiengänge ändern, für die sie eine Selbst-Akkreditierung besitzen. Bei anderen Studiengängen muss das NOKUT grundsätzlich kontaktiert werden, allerdings können kleinere Änderungen selbst vorgenommen werden.

NOKUT evaluiert regelmäßig existierende Studiengänge, normalerweise in 5-10 Jahres Intervallen. Der Evaluierungsprozess besteht aus der Evaluierung durch ein Komitee, das von NOKUT nominiert wird. Das Komitee setzt sich aus Experten auf dem Fachgebiet, sowie Studentenvertretern zusammen. Die Evaluierung basiert auf

- einem Selbst-Evaluierungsbericht
- einem Besuch in der Institution inklusive eines Gespräches mit den Studiengangsleitern, dem Dekan und Studierenden



- Wünsche von Arbeitgebern oder Arbeitgebergremien (nach Relevanz)

Die Evaluierung kann mit Empfehlungen zur Verbesserung, oder im schlimmsten Fall mit dem Entzug der Akkreditierung enden.

Studentischer Einfluss auf die Studieninhalte

Die Studierende werden regelmäßig in den Qualitätssicherungsprozess mit eingebunden, sowohl extern als Mitglied eines NOKUT-Komitees, als auch intern als Mitglied mehrerer Gremien, sowie durch die Evaluation der eigenen Kurse.

Dem Hochschulgesetz (2) entsprechend sollte jede Hochschule einen Rat zur Lernumgebung besitzen, der sich auf alle Aspekte der Lernumgebung konzentriert. Des Weiteren hat im Normalfall jeder Studiengang ein Studienkomitee mit Vertretern von Studierenden und Mitarbeitern. Dieses Komitee gibt Ratschläge an die zuständigen Fachbereiche bezüglich aller Aspekte der studentischen Erfahrung, von praktischen Problemen bis zur Funktionsfähigkeit des Studienganges, inklusive Meinungen zu Veränderungen.

Des Weiteren, wird jedes Modul normalerweise durch die teilnehmenden Studierenden evaluiert, indem Feedback an die Lehrenden bezüglich des Ablaufes des aktuellen Semesters gegeben wird.

Einfluss der Wirtschaft auf die Inhalte des Studiengangs

Die Industrie beeinflusst die Studiengänge auf mehrere Weise:

- Formel, extern, dadurch, dass sie Mitglied im NOKUT-Evaluierungskomitee ist.
- Formel, Intern, dadurch, dass sie Mitglied des Universitäts- und des Fakultätsrates ist.
- Informel, dadurch, dass sie zu Diskussionen mit Fakultäten und Lehreinheiten eingeladen wird.
- Informel, dadurch, dass sie die Einführung neuer Studiengänge für den eigenen Bedarf vorschlägt.

Studierende mit Behinderung / besonderen Bedürfnissen / unkonventionelle Anforderungen

Die Organisation Universell (3) arbeitet landesweit daran, Schulabgängern den Zugang zu höherer Bildung zu erleichtern. Ihre Rolle ist es, dazu beizutragen, dass:

- der Zugang zu höherer Bildung für Menschen mit Beeinträchtigungen verbessert wird.



**Project funded by the EU Lifelong Learning Programme
Project Reference No. 527877-LLP-1-2012-1-UK-ERASMUS-ENW**

- Informationen und Wissen über das „Universelle Design“ als akademischer und strategischer Begriff in der höheren Bildung einfließt und dass dieses als Thema in geeigneten Lehrplänen umgesetzt wird.
- der Rat zur Lernumgebung an höheren Bildungseinrichtungen durch Ratschläge bezüglich der Organisation, Arbeitsabläufe und Prioritäten unterstützt wird.

Nach dem Hochschulgesetz (2) sollen Studierende mit Beeinträchtigungen „soweit wie möglich“ durch die Hochschulen unterstützt werden. Jedoch dürfen die Ansprüche an das Akademische Leistungsniveau nicht gesenkt werden.

In der Praxis werden die Hochschulen dieser Anforderung auf unterschiedliche Weise, abhängig von ihren Ressourcen, gerecht. Die Norwegische Universität für Wissenschaft und Technologie – NTNU - (4) ist hierfür ein Beispiel mit einem sehr guten System. Die häufigste Unterstützung erfahren körperlich behinderte Studierende, während geistige Probleme inklusive Lernschwächen nicht so gut abgedeckt werden. Die Unterstützung umfasst zumeist den Zugang zu Gebäuden (allgemeine Gestaltung), Unterstützung während den Vorlesungen für z.B. Blinde und Taube und besondere Regelungen bei Prüfungen.

Die Studentische Wohlfahrtsorganisation (z.B. in Bergen (5)) bietet medizinische, psychologische und beratende Unterstützung für studentische Mitglieder. Hierbei sind alle Hochschulen institutionelle Mitglieder und ebenso alle dort eingeschriebenen Studierende.

Mobilität und lebenslanges Lernen

Norwegen ist ein Vollmitglied im europäischen Bildungssystem. Die SIU (6) ist eine nationale Einrichtung, die das nationale Mobilitätsprogramm verwaltet, und im Auftrag des Bildungsministeriums im engen Kontakt mit der EU und weltweit mit anderen Mobilitätsprogrammen arbeitet.

Jede Hochschule besitzt ein International Office, das sich um alle verwaltungstechnischen Aspekte der Mobilität von Studierenden und Mitarbeitern kümmert.

Norwegische Studierende werden als Teil ihrer Ausbildung dazu angehalten mindestens ein Semester im Ausland, normalerweise über einen Erasmus-Austausch, zu verbringen.

Viele Hochschulen bieten Teilzeitstudiengänge für arbeitende Studierende an. Auch sind kostenpflichtige Weiterbildungskurse für Berufstätige verfügbar.



Informationsmanagement

Informationen über die Fachbereiche sind auf Norwegisch verfügbar (was naheliegender ist), allerdings haben die meisten Einrichtungen auch Informationen auf Englisch, wenn auch in unterschiedlichem Umfang und von unterschiedlicher Qualität. Die meisten Informationen sind online frei zugänglich.

Quellenverzeichnis:

- 1 NOKUT: <http://www.nokut.no/en/>
- 2 Norwegisches Hochschulgesetz: <https://lovdata.no/> (in Norwegisch)
- 3 Universell: <http://www.universell.no/english/>
- 4 NTNU: <https://innsida.ntnu.no/tilrettelegging>
- 5 Studentische Wohlfahrt Organisation in Bergen (SiB)
http://www.sib.no/en?set_language=en
- 6 SIU: <http://www.siu.no/eng>